



An den Grossen Rat

23.0547.01

GD/P230547

Basel, 3. Mai 2023

Regierungsratsbeschluss vom 2. Mai 2023

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Information über die Rechnung 2022

PARTNERSCHAFTLICHES GESCHÄFT

1. Ausgangslage

Gemäss § 10 Abs. 3 des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) vom 22. Januar 2013 (SG 331.300) nehmen die Regierungen der Trägerkantone Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigen auf Antrag des Verwaltungsrats die Jahresrechnung und entscheiden auf Antrag des Verwaltungsrats durch gleichlautende Beschlüsse über die Verwendung des Bilanzgewinns des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB). Die Regierungen bringen anschliessend gestützt auf § 11 des Kinderspitalvertrags die Jahresrechnung ihren Parlamenten zur Kenntnis. Gemäss § 9 Abs. 1 des Kinderspitalvertrags wird die Revisionsstelle von den Regierungen der Trägerkantone durch gleichlautende Beschlüsse für eine Amtsperiode von einem Jahr gewählt, wobei eine Wiederwahl möglich ist.

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2022

Das Jahr 2022 war im UKBB immer noch stark von der Corona-Pandemie geprägt. Im ersten Halbjahr waren Mindererträge von -3.4 Mio. Franken zu verzeichnen. Diese Ertragsausfälle konnten jedoch im zweiten Halbjahr wieder kompensiert werden. Auf der Kostenseite verursachte die Pandemie Mehrkosten von rund 0.8 Mio. Franken. 2022 wurde ein positives Unternehmensergebnis von rund 2.5 Mio. Franken erzielt. Die Ertragsseite enthält positive Sondereffekte aus den Vorjahren in der Höhe von rund 3.0 Mio. Franken. Diese sind durch die Restvergütung der Trägerkantone für coronabedingte Mehrkosten aus dem Jahr 2021 von 1.5 Mio. Franken und Sondereffekte aus stationärer Abgrenzung/Refakturierungen 2021 von 1.6 Mio. Franken entstanden. Vor Sondereffekten resultiert ein negatives Ergebnis von -0.6 Mio. Franken. Die EBITDA-Marge ist mit 6.8% wieder höher als in den letzten zwei Corona-Jahren (Vorjahr auf 2.2%).

Für die coronabedingten Mehrkosten 2022 sind die definitiven Finanzierungsbeschlüsse noch grösstenteils ausstehend. Daher sind diese Vergütungen nicht in der Jahresrechnung enthalten. Der definitive Entscheid über deren Finanzierung wird im Jahr 2023 fallen.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrößen des UKBB des Jahres 2022 im Vergleich zum Jahr 2021.

Universitäts-Kinderspital beider Basel	2022	2021
Erfolgsrechnung in Tausend Franken		
Betrieblicher Ertrag	156'123	147'822
davon GWL von Kanton BS	8'317	10'817
davon GWL von Kanton BL	8'338	10'651
davon Leistungseinkauf Akutsomatik Kanton BS	9'319	7'418
davon Leistungseinkauf Akutsomatik Kanton BL	12'419	9'257
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	145'578	144'639
EBITDA – Erfolg vor Abschreibungen und Zinsen	10'545	3'183
EBITDA – Marge (in %)	6.8	2.2
EBIT – Erfolg vor Zinsen	2'915	-4'364
(+) Gewinn/(-) Verlust	2'451	-4'897
Bilanz		
Eigenkapitalquote vor Gewinnverwendung (in %)	48.6	47.9
Personal		
FTE	701	692
Anzahl Mitarbeitende (ohne Personen in Ausbildung)	1'001	958
Anzahl Personen in Aus-, Fort- und Weiterbildung	354	346
FTE (von Dritten finanzierte Vollzeitstellen)	33	36
Leistungen		
Patientenaustritte SwissDRG	6'075	5'385
davon BS (in %)	30.4	31.0
davon BL (in %)	39.6	39.2
Pflegetage	36'462	34'797
davon BS (in %)	27.4	28.5
davon BL (in %)	36.5	37.9
Mittlere Verweildauer (in Tagen)	5.82	6.27
Case Mix Index (CMI)	1.221	1.200
Taxpunkte TARMED (in Mio.)	35.9	34.3

Die Leistungsentwicklung war coronabedingt zum Jahresbeginn 2022 sehr verhalten. Im Laufe des Jahres setzte eine deutliche Zunahme der Patientenzahlen ein. In der zweiten Jahreshälfte war das UKBB ausserordentlich stark ausgelastet. Das Spital kam insbesondere durch die Behandlung der vielen Patientinnen und Patienten mit dem Respiratorischen-Synzytial-Virus (RSV) an seine Belastungsgrenze. Der Hauptgrund für diese heftige Infektionswelle waren nach Einschätzung der Experten aus dem UKBB die Schutzmassnahmen gegen Corona. Diese reduzierten wohl während einer längeren Zeit die Anzahl Infektionen, schwächten aber möglicherweise das Immunsystem der Kinder und Jugendlichen. Die Zahl der Patientinnen und Patienten im stationären Bereich stieg gegenüber dem Vorjahr um 12.8%. Die im Kalenderjahr erbrachten stationären Leistungen in DRG-Punkten (Case Mix) erhöhten sich um 15.0% auf 7'395 Punkte. Die durchschnittliche Fall-schwere (Case-mix Index) erhöhte sich von 1.20 auf 1.22. Eine starke Zunahme war insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen mit Krankheiten des Atmungs- und des Nervensystems und bei den onkologischen Patientinnen und Patienten zu verzeichnen. Die mittlere Aufenthaltsdauer sank von 6.27 Tagen auf 5.82 Tage.

Anteilmässig sanken die Austritte von Patientinnen und Patienten aus dem Kanton Basel-Stadt von 31.0% auf 30.4%, der Anteil aus dem Kanton Basel-Landschaft stieg von 39.2% auf 39.6%. Der Anteil der Austritte aus anderen Regionen erhöhte sich marginal von 29.9% auf 30.0%. Der Anteil zusatzversicherter Patientinnen und Patienten am Gesamttotal der Austritte blieb stabil bei 18.1% (Vorjahr 18.2%). Der Anteil am Case Mix sank von 14.4% auf 13.4%.

Im ambulanten Bereich sank die Anzahl Besuche um -6.0% auf 111'378. Der Hauptgrund für die Abnahme waren die ab 2022 wegfallenden Corona-Testungen. Im Gegenzug war vor allem die Notfallstation einer besonderen Mehrbelastung ausgesetzt, sodass die erbrachten ambulanten Taxpunkte um 4.7% auf 35.9 Mio. zunahmen.

Der Personalbestand wurde um neun Vollzeitstellen auf 701 erhöht, dies insbesondere zur Bewältigung des angestrebten Leistungswachstums in verschiedenen Bereichen. Die Vollzeitstellen verteilten sich auf 1'001 Mitarbeitende (Vorjahr 958). Über das Gesamtjahr waren im Durchschnitt 18 Vollzeitkräfte (Vorjahr 11) coronabedingt abwesend. Diese Ausfälle führten zu sehr vielen kurzfristigen Personaleinsätzen und dadurch zu einem weiteren Anstieg der Ferien-/Überzeitguthaben.

2.2 Entwicklung des Innovationsfonds

Das UKBB ist integraler Bestandteil des Forschungscampus an der Universität Basel und kooperiert mit dem benachbarten Department of Biosystems Science and Engineering (D-BSSE) der ETH Zürich, dem Botnar Research Centre for Child Health (BRCC), dem Universitätsspital Basel (USB), nationalen und internationalen Forschungsgruppen und Netzwerken sowie verschiedenen Industriepartnern.

Um langfristig auf höchstem Niveau und zu Gunsten einer nachhaltig wettbewerbsfähigen Entwicklung des Klinikbetriebs bestehen zu können und um die Attraktivität des UKBB für Forschungsoperationen weiter zu erhöhen, hat der UKBB-Verwaltungsrat im September 2019 die neue Forschungsstrategie 2025 beschlossen. Diese leitet sich aus der Eignerstrategie der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft ab, in welcher das UKBB auch als Lehr- und Forschungsstätte aktiv einen Beitrag an die universitär-medizinische Ausstrahlung der Region, insbesondere im Bereich Life Sciences, leistet und zur diesbezüglichen Vernetzung zwischen der Universität Basel, weiteren Hochschulen und Forschungsinstitutionen sowie der Industrie beiträgt. Zielbild der Forschungsstrategie ist unter Einbezug der erwähnten Stakeholder ein «Forschungszentrum Pädiatrie Basel», welches Forschung und Klinik vernetzt und in dem Forschende die digitale Transformation zum Wohl der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Für die Umsetzung der Forschungsstrategie 2025 und des damit einhergehenden «Forschungszentrum Pädiatrie Basel» hat das UKBB einen Innovationsfonds (Fonds im Eigenkapital des UKBB) gegründet und anlässlich der Jahresrechnung 2019 mit einer einmaligen Anschubfinanzierung von 5 Mio. Franken geäuft. Da für die Umsetzung der Forschungsstrategie 2025 weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden konnten und sich die Umsetzung auch 2022 coronabedingt verzögert hat, musste der Innovationsfonds im Jahr 2022 nur mit 0.3 Mio. Franken (Vorjahr 0.19 Mio. Franken) beansprucht werden. Im Innovationsfonds befinden sich noch 4.47 Mio. Franken.

2.3 Ausblick

Es wird davon ausgegangen, dass sich 2023 das Leistungsniveau wieder normalisiert. Das Festsetzungsverfahren mit der Invalidenversicherung für den Basispreis ab 2022 wird abhängig vom Ausgang der noch laufenden Verhandlungen gegebenenfalls weiter vorangetrieben. Eine Kündigung der laufenden Verträge mit den Krankenversicherern wird geprüft.

Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden auch 2023 weitergeführt und die Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung kontinuierlich weiter umgesetzt.

Die Umsetzung der neu erarbeiteten Unternehmensstrategie 2022++ wird 2023 durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung weitergeführt.

2.4 Würdigung des Regierungsrates

Die Jahresrechnung wurde den beiden Kantonen am Eigergespräch vom 29. März 2023 vorgestellt und erläutert. Ebenfalls wurden an diesem Gespräch die Vorgaben gemäss Eignerstrategie abgeglichen und die Zielerreichung als mehrheitlich positiv beurteilt.

Das Jahr 2022 war weiterhin direkt und indirekt durch die Corona-Pandemie geprägt, mit den entsprechenden Auswirkungen auf den Betrieb und die Finanzen. Erfreulich ist, dass das UKBB trotz der extrem hohen Belastung im Notfall den Versorgungsauftrag jederzeit erfüllt hat. Negativ ist hingegen, dass trotz der hohen Auslastung, der starken Beanspruchung des Personals und der bereits eingeleiteten und umgesetzten Verbesserungsmassnahmen ein Defizit (vor Sondereffekten) in der Höhe von -0.6 Mio. Franken resultiert. Dies verdeutlicht einmal mehr, dass ohne Verbesserung auf tarifärer Ebene sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich weitere Defizite folgen werden.

Die Qualitätsindikatoren sowohl der Patientenzufriedenheit gemäss ANQ als auch der Elternzufriedenheit zeigen ein erfreuliches Ergebnis und dies trotz der grossen Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie.

Bezüglich der durch die Spezialrevision zur ambulanten Leistungserfassung zutage geförderten Erkenntnisse konnte das UKBB – bis auf eine Versicherung – alle Verhandlungen abschliessen.

3. Genehmigung Jahresrechnung und Verwendung Bilanzgewinns

Der Regierungsrat hat die Jahresrechnung 2022 des UKBB genehmigt und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen. Der Bilanzverlust des UKBB wird im Betrag von rund 2.5 Mio. Franken den Kapitalreserven zugewiesen.

In der Beilage erhalten Sie den Geschäftsbericht des UKBB zur Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident

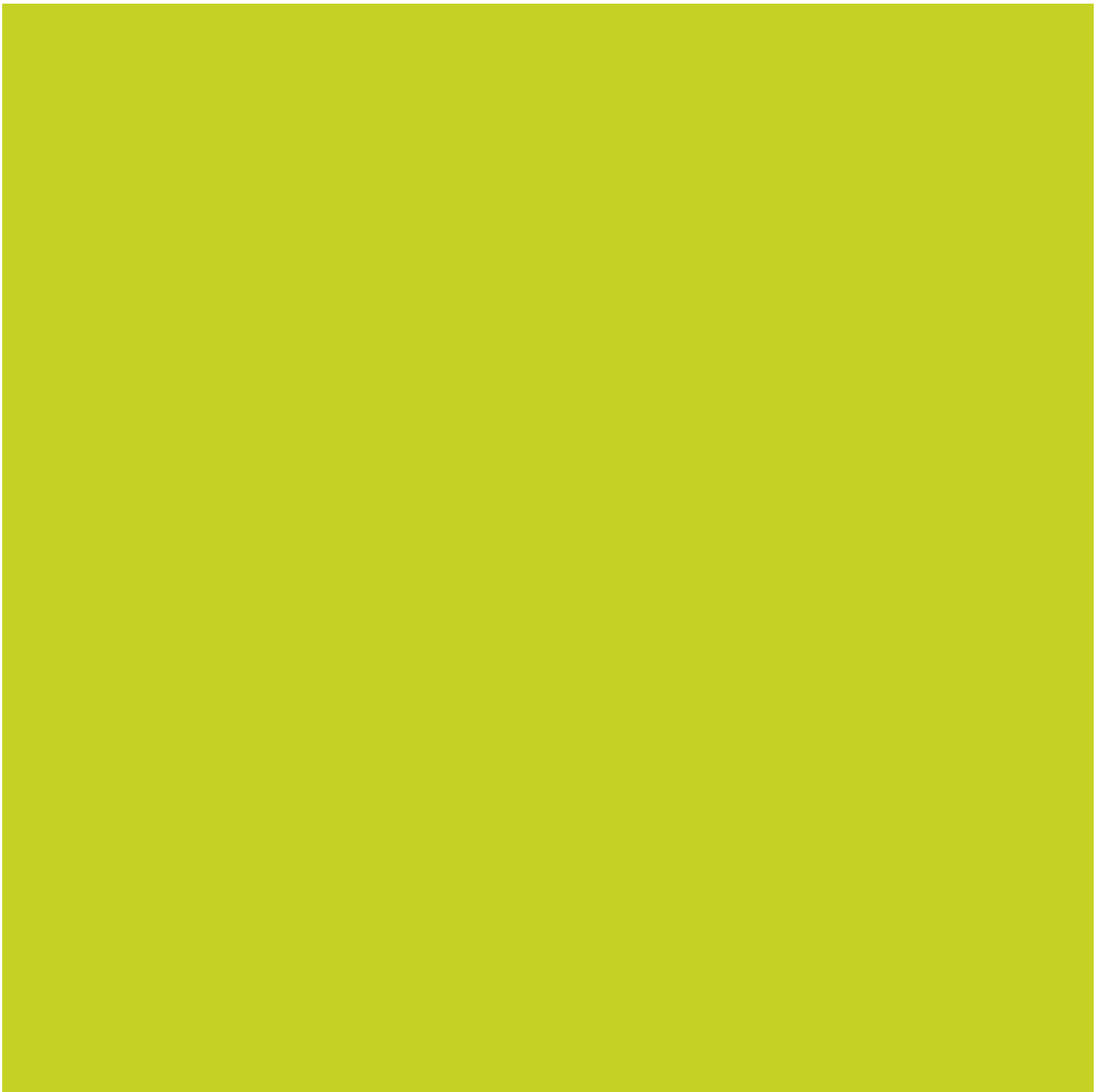


Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Geschäftsbericht UKBB 2022 (inkl. Revisionsbericht)

Geschäftsbericht 2022



Eine Ära geht zu Ende: Neue Gesichter im Verwaltungsrat



Marc-André Giger
Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsrat des UKBB ist zuständig für die strategische Führung des UKBB und die Umsetzung der Eignerstrategie. Im Berichtsjahr haben im Verwaltungsrat einige personelle Änderungen stattgefunden. Der ehemalige Verwaltungsrats-Präsident, Manfred Manser und der Leiter des Strategieausschusses, Fredi Zwahlen sind per Ende 2022 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

Manfred Manser hat die Geschicke des UKBB und des Verwaltungsrates über 12 Jahre umsichtig und zukunftsorientiert gelenkt.

Er ist ein Mann des Gesundheitswesens. Er kennt sowohl die Seite der Versicherer von Grund auf, wie auch die Seite der Leistungserbringer. Durch seine hervorragende Vernetzung und seine fundierten Fachkenntnisse konnte er das UKBB auf seinem Weg zu einem modernen Kinderspital leiten und die Kader tatkräftig unterstützen. Unter Manfred Manser hat sich das UKBB vor einigen Jahren den neuen Slogan «kompetent und menschlich» gegeben. Beide Eigenschaften hat Manfred Manser als Verwaltungsrat verkörpert: Ein kompetenter Präsident, der auch in schwierigen Zeiten immer die Patient*innen, die Mitarbeitenden, generell die Menschen im Zentrum sah.

Das Amt des Präsidenten des VR geht per 1. Januar 2023 auf den Unterzeichnenden über. Ich danke Manfred Manser an dieser Stelle herzlich für die geleisteten Dienste, für den unermüdlichen Einsatz und sein persönliches Engagement für das UKBB.

Fredi Zwahlen hat in den letzten 8 Jahren den Strategie-Ausschuss präsiert. Während dieser Zeit hat er massgeblich mitgewirkt an zwei Unternehmensstrategien für das gesamte UKBB und eine wegweisende Forschungsstrategie initiiert und

umgesetzt. Auch ihm möchte ich herzlich danken, für das Herzblut und die Weitsicht, die er zugunsten des UKBB eingebracht hat. Seine Initiative und umsichtige Leitung des Strategieausschusses hat dazu geführt, dass der Verwaltungsrat im Berichtsjahr die neue Strategie des UKBB 2022++ verabschieden und in die Umsetzung bringen konnte. Eine Strategie, die Antworten gibt die aktuell zentralen Herausforderungen: auf den steigenden Kostendruck, den zunehmenden Fachkräftemangel und die fortschreitende Digitalisierung. Kurzum: Die neue Strategie zeigt den Weg auf, wie das UKBB auch in Zukunft bestmöglich für seine Patientinnen und Patienten da sein kann.

Lassen Sie sich inspirieren:
<https://youtu.be/C0U4QujcF80>

Ende 2022 sind zwei weitere Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt worden: Jacqueline Martin und Hugo Keune. Jacqueline Martin wird den Ausschuss Personelles verstärken, Hugo Keune den Strategie-Ausschuss. Ich heisse die beiden neuen Mitglieder im Verwaltungsrat herzlich willkommen und wünsche Ihnen viel Erfolg und Erfüllung in ihrer Funktion.

Schwarze Zahlen zu einem hohen Preis



Marco Fischer

Vorsitzender der Geschäftsleitung und CEO

Meiner Meinung nach gibt es kaum eine Institution, die so sehr von Menschen geprägt ist wie ein Spital. Menschen kümmern sich um Menschen. Menschen behandeln andere Menschen, pflegen sie, therapieren sie und begleiten sie durch eine schwierige Zeit. Pflegende, Ärzt*innen, Therapeut*innen, Fachpersonen aus verschiedensten Berufskategorien kümmern sich um kranke Kinder, verletzte Jugendliche, Frühgeburten, chronisch Kranke... die Aufzählung könnte noch sehr viel weiter geführt werden.

Patient*innen stehen – laut Strategie – am UKKB im Zentrum. Das stimmt und soll auch so sein. Die lange und andauernde Belastungsphase durch Corona und der enorme Anstieg der Patientenzahlen seit Mitte 2022 haben aber auch die anderen Menschengruppe im Spital in den Fokus gerückt: Die Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden, die jetzt über zwei Jahre hinweg ausserordentliche Leistungen gebracht haben. Die Mitarbeitenden, die vielleicht selber Familien haben, die vielleicht kranke Angehörige betreuen und dennoch arbeiten mussten, die eingesprungen sind, wenn Kolleg*innen ausgefallen sind, die unermüdlich hochprofessionell und menschlich empathisch waren, auch wenn sie selber an der Belastungsgrenze angekommen waren.

Es erstaunt nicht, dass die Mitarbeitenden gegen Ende des letzten Jahres ihren Unmut kundtaten. Nach dem Klatschen auf den Balkonen, nach angenommener Pflegeinitiative, nach versprochenem Corona-Bonus forderten die Pflegenden jetzt auch spürbare Massnahmen: Bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn. Das UKBB hat die Forderungen der Mitarbeitenden aufgenommen und zusammen mit der Personalkommission und den Verbänden Lohnmassnahmen ausgearbeitet, die per 2023 eine deutliche finanzielle Verbesserung bringen sollen, vor allem bei jenen Personalkategorien, die am tiefsten unter dem

Benchmark lagen. Die generellen Arbeitsbedingungen sind nun in einem zweiten Schritt das Thema. Das UKBB möchte hier Modelle erarbeiten; wenn möglich mit anderen Partnern auf dem Spital-Platz Basel.

So belastend die hohen Patientenzahlen im zweiten Halbjahr 2022 für die Mitarbeitenden waren und so bedauernswert die Schicksale der Patient*innen dahinter, so «erfreulich» war es für die Jahresrechnung. Das UKBB schliesst operativ mit einem Verlust von CHF -0.6 Mio. ab, deutlich besser als das budgetierte Defizit von CHF -2.2 Mio. Unter Berücksichtigung der positiven Sondereffekte aus den Vorjahren resultiert ein Ergebnis von CHF +2.5 Mio. Diese Zahlen sollen aber nicht darüber hinweg täuschen, dass sie einerseits einer Überbelastung unserer Mitarbeitenden geschuldet sind und dass andererseits die Tarifsituation im ambulanten Bereich immer noch nicht gelöst ist. Dieser Bereich muss nach wie vor von den Trägerkantonen subventioniert werden.

Wie bereits erwähnt, setzt sich das UKBB ein für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden im Spital. Damit das realisiert werden kann, müssen auch die Finanzen vorhanden sein. Deshalb engagiert sich das UKBB mit aller Kraft dafür, dass die ambulante Tarifsituation sich nun endlich verbessert und dass die Leistungen unseres Spitals nicht nur gewürdigt, sondern auch fair abgegolten werden. Von Menschen, für Menschen. Im Jahr 2022 hatte ich persönlich so viele Kontakte zu Mitarbeitenden aller Berufsgruppen und Hierarchiestufen wie nie zuvor. Gemeinsam haben wir versucht, tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Damit ist die Arbeit aber nicht getan; sie hat eigentlich erst angefangen. Ich danke meinen Kolleg*innen und allen Mitarbeitenden für Ihr bewundernswertes Engagement in der anspruchsvollen Zeit, die hinter uns liegt und für die Unterstützung bei den kommenden Herausforderungen.

Schwere Zeiten auch nach der Pandemie



Prof. Dr. med. Urs Frey

Ärztlicher Direktor und Chefarzt Pädiatrie

Ich möchte gerne mit einem Dank an alle Mitarbeitenden beginnen. Das Jahr 2022 war geprägt von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Bereits über die Sommermonate haben Kinderärztinnen und -ärzte schweizweit vermehrt Kinder mit Virus- und bakteriellen Atemwegsinfektionen behandelt, die zum Teil sehr schwer krank waren und sogar hospitalisiert werden mussten. Im Herbst wurden in der ganzen Schweiz in pädiatrischen Praxen, auf den Notfallstationen und auf den Bettenstationen aller Kinderspitäler schwer kranke Säuglinge mit RSV-Infektionen betreut.

Viele Eltern hatten verständlicherweise grosse Angst um ihre Kinder und brauchten eine besonders fürsorgliche und enge Betreuung. Dies hat die pädiatrische Versorgung von Kindern im schweizerischen Gesundheitssystem an die Belastungsgrenzen geführt. Die Situation war nur durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und durch eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen zu bewältigen.

Aufgrund der hohen Anzahl an Notfällen, des Fachkräftemangels und aussergewöhnlich vielen Ausfällen beim medizinischen Personal mussten im Dezember und über die Feiertage die elektiven Eingriffe im Spital auf ein Minimum reduziert werden. Glücklicherweise musste das UKBB keine dringenden Operationen verschieben oder Kinder in andere Spitäler verlegen.

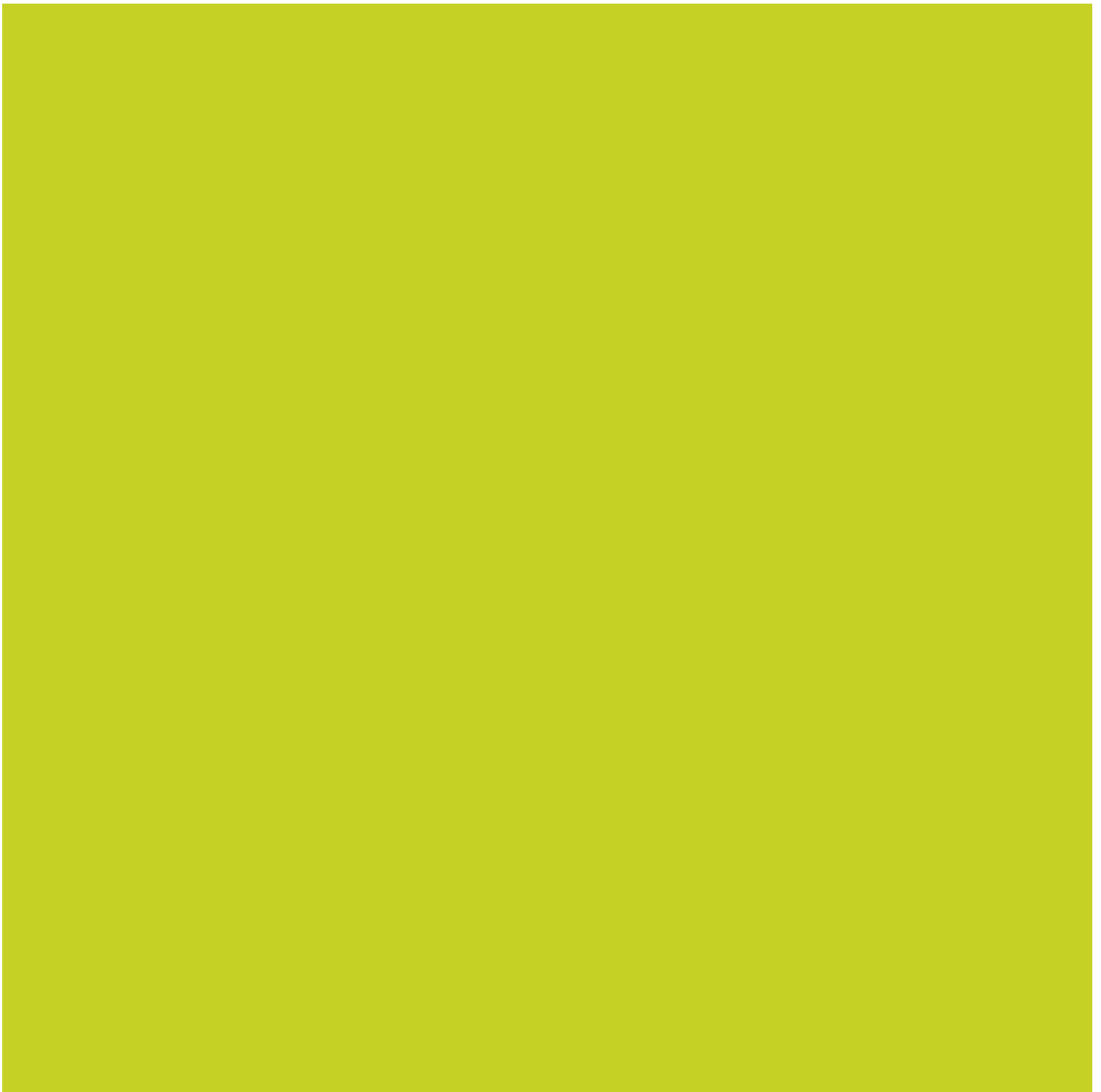
Die Notfallstation des UKBB hatte bereits im Frühjahr 2022 einen Plan ausgearbeitet, wie kurz- und langfristig die personelle Besetzung aufgestockt, die Organisation der Notfallstation und die räumliche Infrastruktur verbessert werden können. Dies hat zwar die Situation etwas entschärft, so dass dringliche Fälle auf der Notfallstation zeitgerecht behandelt werden konnten.

Patient*innen mit leichten Erkrankungen mussten jedoch leider lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Die Optimierung der Notfallversorgung wird nun im Jahr 2023 in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und dem KSBL Liestal weiter optimiert werden, sodass im nächsten Winter eine Entlastung der Situation zu erhoffen ist.

Ebenso hat das UKBB zunehmende Aufgaben im Bereich der Versorgung von Kindern der Ukraine und anderen Flüchtlingskindern übernommen.

Für Eltern, aber auch für die Mitarbeitenden sind diese intensiven Wintermonate im Jahr 2022 zu einer grossen Belastung geworden, die nur durch eine gute Kommunikation und das riesige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bewältigen war.

Statistik



Patienten, stationär

Patienteneintritte	2022	%	2021	%	Abw. %
Übertritte vom Vorjahr	67		46		
Eintritte	6264		5569		
Anteil Notaufnahmen		64.11%		60.60%	5.8%
Patientenaustritte					
Austritte	6'262		5'547		12.9%
Austritte stationär	6'262		5'547		12.9%
Davon unter 24 Stunden	1'348		1'077		25.2%
Gestorben	27		11		145.5%
Auf den 1.1. blieben in Pflege	69		68		1.5%
Patientenaustritte nach Versicherungsklassen					
Privat	445		436		2.1%
Halbprivat	694		581		19.4%
Allgemein	5123		4'530		13.1%
Total	6'262		5'547		12.9%
davon Invalidenversicherung	823		1'258		-34.6%
Patienten nach Geschlecht und Alter					
Mädchen	44.6%		46.5%		-4.1%
Mädchen < 1	11.9%		11.6%		2.5%
Mädchen 1–6	14.5%		13.7%		5.3%
Mädchen über 6	18.3%		21.2%		-13.7%
Jungen	55.4%		53.5%		3.5%
Jungen < 1	15.7%		15.6%		0.2%
Jungen 1–6	19.8%		17.5%		13.4%
Jungen über 6	19.9%		20.4%		-2.3%
Mittlere Verweildauer					
Pädiatrie	6.14		6.79		-9.5%
Kinderchirurgie	3.33		3.26		2.1%
Orthopädie	6.01		5.89		2.1%
Psychosomatik	28.81		30.07		-4.2%
Durchschnitt	5.82		6.27		-7.1%
Pflegetage nach Wohnort					
Basel-Stadt	10'006		9'914		0.9%
Basel-Landschaft	13'304		13'174		1.0%
Übrige Nordwestschweiz (AG, SO, JU)	8752		8110		7.9%
Übrige Schweiz	3518		2577		36.5%
Deutschland	358		646		-44.6%
Frankreich	7		28		-75.0%
Übriges Ausland	517		348		48.6%
Total	36'462		34'797		4.8%
Bettenbelegung					
Auslastung der betriebenen Betten		89.9%		84.8%	5.9%
Auslastung der betriebenen Betten IPS		67.7%		66.2%	2.2%
Auslastung der betriebenen Betten Neo		72.3%		72.0%	0.4%

SwissDRG, gesamt

	2022			2021		
SwissDRG nach Versicherungsklassen	Fälle	CM	CMI	Fälle	CM	CMI
Privat	431	329.2	0.764	426	396.2	0.930
Halbprivat	670	662.8	0.989	563	539.1	0.958
Allgemein	4'974	6'425.5	1.292	4'396	5'529.0	1.258
Total	6'075	7'417.4	1.221	5'385	6'464.3	1.200
davon Invalidenversicherung / Unfall	834	2'513.7	3.014	1'258	2'848.7	2.264
SwissDRG nach Fachbereichen						
Pädiatrie	3'359	4'278.9	1.274	2'887	3'570.9	1.237
Kinderchirurgie	1'953	1'628.4	0.834	1'689	1'263.8	0.748
Orthopädie	610	1'042.3	1.709	652	1'112.4	1.706
Psychosomatik	153	467.8	3.058	157	517.2	3.295
SwissDRG nach Wohnort						
Basel-Stadt	1'845	1'757.1	0.952	1662	1'688.6	1.016
Basel-Landschaft	2'413	2'632.3	1.091	2'103	2'185.7	1.039
Überregional (AG, SO, JU)	1'241	1'917.1	1.545	1'118	1'656.3	1.482
Übrige Schweiz	417	898.1	2.154	379	676.2	1.784
Deutschland	74	82.5	1.114	68	152.5	2.242
Frankreich	3	3.3	1.087	7	5.4	0.773
Übriges Ausland	82	127.1	1.550	48	99.5	2.074

DRG Top-Ten-Fälle

DRG-Text	2022			
	DRG	Fälle	CM	CMI
Neugeborene mit intensivmedizinische Komplexbehandlung /IMC Komplexbehandlung > 4900 Aufwandspunkte	P37Z	10	397.471	39.747
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht < 1000 g mit signifikanter OR-Prozedur, od. intensivmedizinischer Komplexbehandlung / IMC Komplexbehandlung > 3430 Pkt., Gestationsalter < 27 Wochen	P61A	14	290.816	20.773
Beatmung > 1499 Stunden oder IntK/IMCK > 5880/5520 Aufwandspunkte oder neurologische Frührehabilitation ab 70 BHT oder Impl. einer Herzpumpe, Transpl. von Leber, Lunge, Herz, Stammzelltransf. oder Trennung von Siames. Zwillingen und hochaufwendige Konstellationen oder Alter < 16 Jahre	A06A	3	277.790	92.597
Wirbelkörperperfusion mit äusserst schweren CC oder komplexem Eingriff oder WK-Ersatz ab 4 Implantaten mit bestimmtem Eingriff oder IntK/IMCK > 196/184 Aufwandspunkte	I09A	46	201.689	4.385
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 1999 g, mit signifikanter OR-Prozedur oder Beatmung > 95, mit mehreren schweren Problemen, Beatmung < 241 Stunden	P05B	33	196.683	5.960
Neugeborenes, Aufnahmegegew. > 2499 g mit schw. Problemen od. Gestationsalter < 35 Wo od. IntK/IMCK > 196 Pkt., od. mit anderem Problem mehr als ein BT od. mit nicht signif.OR-Proz., mit kompliz. Diagn. od. best. Konstellation, Gestationsalter < 35 Wo	P67A	85	152.692	1.796
Beatmung > 249 Std. mit aufwendigen Prozeduren, oder Beatmung < 95 Std. mit bestimmten Konstellationen od. kompliz. Prozeduren, od. Alter < 6 Jahre, od. IntK > 1470/1656 Aufwandspunkte mit erschw. Diagnose	A11C	15	152.686	10.179
Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen oder psychische Störungen in der Kindheit und intensivmedizinische Komplexbehandlung/IMCK > 196/184 Aufwandspunkte oder Komplexbehandlung bei Anorexie ab 28 Behandlungstage	U66A	10	144.964	14.496
Keuchhusten und akute Bronchitis, Alter < 1 Jahr oder RSV Infektionen, mehr als ein Belegungstag	E70A	208	137.670	0.662
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1000 - 1499 g mit mehreren schweren Problemen oder Gestationsalter < 30 Wochen	P03B	14	127.855	9.133
Gesamt		438	2'080.3	4.750

Bemerkungen DRG

Alle Zahlen 2022 gemäss Swiss DRG 11.0

Fallzahlen: nur zu kodierende Fälle, d.h. exklusiv aus administrativen Gründen stationär geführte Fälle ohne Übernachtung.

CM: Case Mix = Summe der Kostengewichte aller Fälle (Leistungen in DRG-Einheiten)

CMI: Case Mix Index = durchschnittliche Fallschwere

Zahlen 2022: Stand 06.03.2023

Patienten, ambulant

	2022	2021
Ambulante Behandlungen Polikliniken	42'430	42'873
Andere ambulante Behandlungen	68'948	75'594
Total	111'378	118'467
Ambulante Patienten	72'963	77'498
Ambulante Taxpunkte in Tsd.	35'925	34'305

Entwicklung Notfälle

	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Ambulant	36'923	42'400	28'500	31'863	32'273	31'293
Stationär	4'016	3'377	3'157	4'127	3'985	3'943
Total	40'939	45'777	31'657	35'990	36'258	35'236
Davon durch Praxis-Pädiater behandelte Patienten	5'449	4'179	2'925	6'249	6'713	6'360

Anästhesietechniken

	2022	2021**	2020
Anzahl Anästhesien* , davon unter anderem			
Arterielle Kanülen	235		201
Caudalblock	407		330
Femoralisblock	114		72
Ischiadicusblock	24		26
Nasale Intubationen	13		36
Orale Intubationen	3417		3'079
Penisblock	149		157
Periduralanästhesien	37		56
Plexusanästhesien	8		5
Zentrale Katheter	61		45
Total Anzahl Anästhesien	5'095		4'781

* Pro Anästhesie werden teilweise zwei oder mehr Techniken angewendet.

** Infolge einer technischen Umstellung war im Jahr 2021 keine statistische Auswertung möglich.

Operationszahlen Kinderchirurgie

	2022	2021	2020
Trauma			
Osteosynthese	293	215	222
Metallentfernung	171	149	151
Reposition	35	53	37
Sonstiges	5	8	12
Hand	16	56	75
Weichteile			
Abszess, kl. Tumore, Verbrennungen, u.a.	256	293	240
Hals inkl. Schilddrüse	34	19	26
Ohranlegeplastik	21	15	23
Allgemein			
Abdomen	187	231	250
Hernien	130	106	108
Anorektal	21	21	40
Omphalocele, Gastroschisis, SCT	3	5	2
Urologie			
Zirkumzisionen	153	175	173
Hodenverlagerung	87	70	110
Zystoskopie	96	75	64
Urethraplastik	37	38	35
Niere/Harnleiter	18	20	36
Sonstiges	26	47	46
Gefäße	56	66	70
Thorax			
Ösophagus	14	3	4
Lunge	5	8	3
Thoraxwand	13	11	16
Tumoren*			
Tumorresektion	64		
Tumorbiopsie	12		

* Ab 2022 erfasst.

Operationszahlen Orthopädie

	2022	2021	2020
Ambulante Kleinchirurgie*	120	120	120
Becken	17	18	24
Diverse kleinere Eingriffe**	238	247	214
Ellbogengelenk	16	3	10
Fuss	144	144	146
Hand	79	66	15
Hüftgelenk	55	75	70
Kniegelenk	415	409	288
Oberarm	22	23	23
Oberschenkel	161	138	155
Schultergürtel, Thorax, Hals	12	34	30
Tumoren	197	172	160
Unterschenkel	143	107	114
Vorderarm	49	40	31
Wirbelsäule	241	215	222
Total	1909	1811	1622

* u.a. Frakturversorgungen im Notfalldienst, Wundversorgungen, Fadenentfernungen, Punktionen von Gelenkergüssen.

Die Zahlen sind geschätzt, da sie nicht separat erfasst wurden.

** u.a. Metallentfernungen, Knochenentnahmen am Becken und Unterschenkel.

Anzahl radiologische Untersuchungen

	2022	2021	2020	
Computertomographie	835	612	573	
MRT	2219	2371	2097	
Röntgen	Röntgen	15688	12636	13348
	EOS (KKR3)*	2236	2084	
Sonographie	6764	6638	6703	
Durchleuchtung	224	284	222	

* EOS werden seit 2021 erfasst

Drittmittel und Publikationen Forschung

	2022	2021	2020
Eingegangene Drittmittel	4'463'642	5'345'111	7'063'727
Davon kompetitive Drittmittel	1'561'913	2'461'332	3'446'580
Publikationen	323*	362*	299*

* exkl. meeting reports und abstracts

Qualität

Als wichtiger Indikator für die wahrgenommene Qualität am UKBB gilt die Zufriedenheit von Eltern und Patienten.

Das UKBB misst diese mittels Feedbackbogen in Papierform und via Website.

Patientenzufriedenheit in Prozent	2022	2021	2020
1. Quartal	88.0	90.5	86.2
2. Quartal	85.6	87.3	89.4
3. Quartal	87.1	87.5	88.5
4. Quartal	87.9	84.4	87.9
Jahresmittelwert	87.2	87.4	87.2

<60%: ungenügend, 60-77%: genügend, >77%: gut

ANQ Zahlen

Die nationale Messung der Elternzufriedenheit ANQ bei Kindern/Jugendlichen unter 16 Jahren und stationärem Aufenthalt wird seit 2019 nur noch alle zwei Jahre, jeweils im April, durchgeführt. Nächste Messung: April 2023.

	2021	2019	2018
Weiterempfehlung Spital (Gesamtkollektiv CH**)	9.14* (8.81**)	8.99* (8.85**)	8.94* (8.72**)
Qualität der Behandlung	9.13 (8.82**)	8.86 (8.82**)	8.89 (8.72**)
Verständliche Antworten Arzt	9.36 (8.98**)	9.32 (9.04**)	8.99 (8.84**)
Verständliche Antworten Pflege	9.24 (9.00**)	9.14 (8.96**)	9.15 (8.90**)
Behandlung mit Respekt	9.62 (9.42**)	9.59 (9.39**)	9.54 (9.37**)

* Skala: 1 schlechtester Wert, 10 bester Wert

** 33 Institutionen schweizweit (Kinderspitäler und Akutspitäler mit einer expliziten Kinderabteilung)

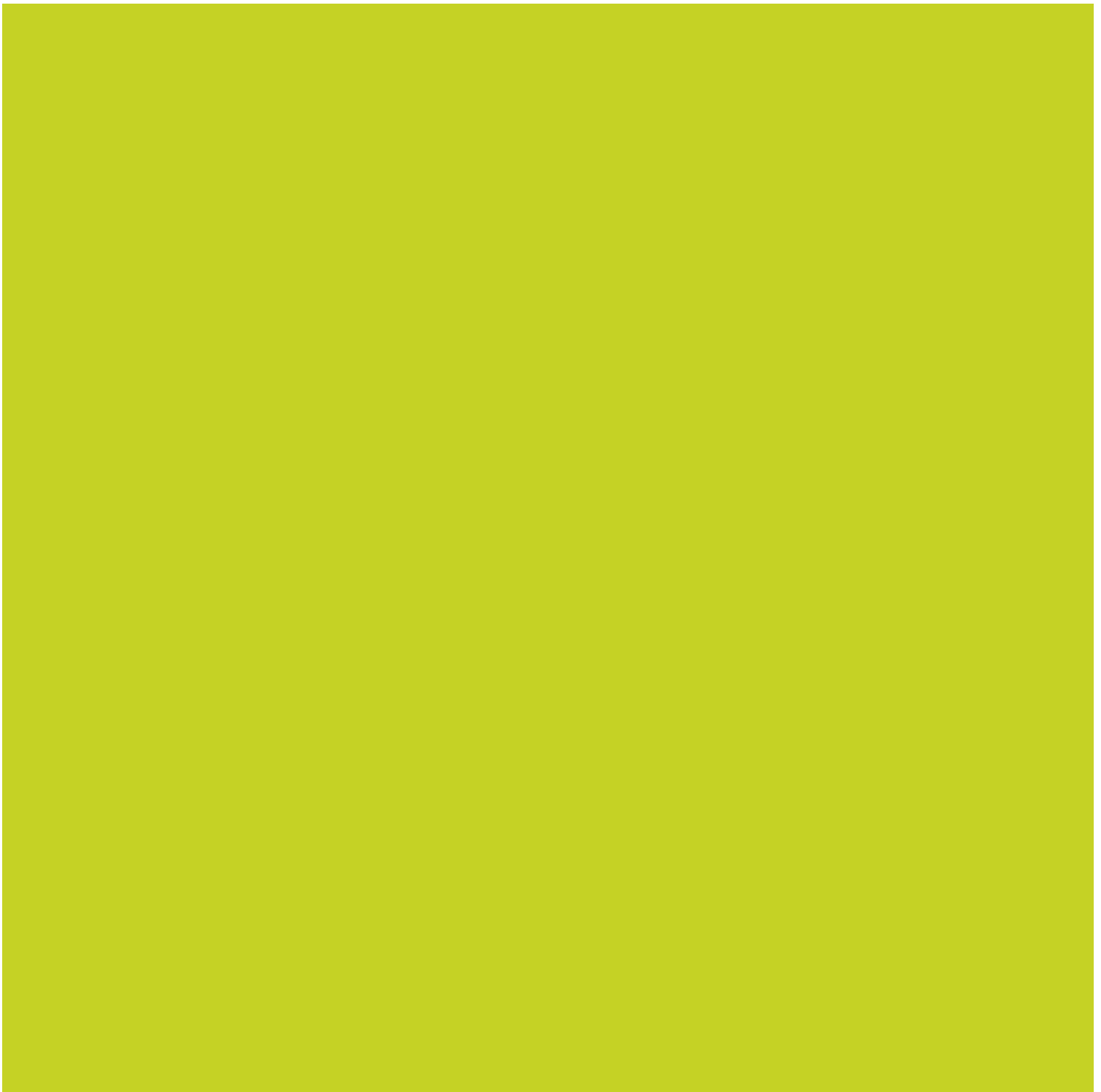
Anzahl Personen in Aus-, Weiter- und Fortbildung

	2022	2021	2020
Unterassistenten	80	73	79
Assistenzärzte	142	142	143
Pflegende	117	115	106
Therapien/Pädagogik/Sozialberatung	15	14	17
Berufslehre KV/IT	0	2	2

Anzahl Mitarbeitende

	2022		2021		2020	
	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen
Berufs- bzw. Personalgruppen (Kategorien H+)						
Ärztinnen/Ärzte und andere Akademikerinnen/Akademiker	223.75	167.75	218.67	164.70	209.42	160.24
Pflegepersonal	368.00	241.28	347.83	239.96	357.67	248.68
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	258.00	180.06	247.08	176.47	241.33	171.71
Vewaltungspersonal	120.08	91.89	114.83	90.38	106.75	85.26
Ökonomien-, Transport- und Hausdienst	30.25	18.70	28.67	19.06	27.58	17.76
Technischer Dienst	1.00	1.00	1.00	0.98	1.00	1.00
Total Beschäftigte ohne externe Notfallpädiater und externe MA der KJPD/KJPK und ohne Personen in Ausbildung und von Dritten Finanzierte	1'001.08	700.68	958.08	691.54	943.75	684.65
Von Dritten finanziertes Personal	68.58	33.43	71.25	35.63	76.75	36.42

Finanzbericht



Finanzbericht

Lagebericht

Umfeldentwicklung

Am 16. September 2020 wurde die Motion 19.3957: «Kostendeckende Finanzierung der Kinderspitäler bei effizient erbrachten Leistungen» im Ständerat und Nationalrat angenommen. Damit wurde der Bundesrat beauftragt, geeignete Massnahmen zur Sicherstellung der Kostendeckung in der Kindermedizin zu treffen. Die Allianz Kinderspitäler der Schweiz (AllKidS) und Vertreter der Erwachsenen-Universitätsspitäler unterbreiteten 2021 dem Bundesamt für Gesundheit BAG Vorschläge und Forderungen, wie diese Motion umzusetzen ist. 2022 wurden auf der politischen Ebene mit dem BAG weitere Gespräche geführt und die Kantone und der Spitalverband H+ miteinbezogen, um in diesem Thema weiterzukommen. Die Erweiterung von AllKidS um die Kinderkliniken aller schweizerischen Universitätsspitäler wurde weiter vorangetrieben. Der definitive Erweiterungsbeschluss steht noch aus.

Zur Verbesserung der stationären Tarife ab 2023 wurden mit allen Krankenversicherern Verhandlungen geführt, ohne Kündigung der bestehenden Verträge. Leider ohne positives Ergebnis. 2023 wird die Ausgangslage wieder überprüft. Im laufenden Festsetzungsverfahren mit der Invalidenversicherung für einen stationären Tarif 2022 haben sich keine wesentlichen Fortschritte ergeben. Die Verhandlungen für einen Tarif 2023 sind noch im Gang. Die Einführung der neuen Geburtsgebührenliste der Invalidenversicherung hat zu den erwarteten Ertragseinbussen von CHF -0.7 Mio. geführt.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2022 war im UKBB immer noch stark von der Coronapandemie geprägt. Im ersten Halbjahr waren Mindererträge von CHF -3.4 Mio. zu verzeichnen. Diese Ertragsausfälle konnten jedoch im zweiten Halbjahr wieder kompensiert werden. Auf der Kostenseite verursachte die Pandemie Mehrkosten von rund CHF 0.8 Mio. Von den Trägerkantonen wurden 2022 Restzahlungen für Mehrkosten aus dem Jahr 2021 von CHF 1.5 Mio. überwiesen. Für die coronabedingten Mehrkosten 2022 sind die definitiven Finanzierungsbeschlüsse noch grösstenteils ausstehend. Daher sind diese Vergütungen nicht in der Jahresrech-

nung enthalten. Der definitive Entscheid über deren Finanzierung wird 2023 fallen.

Leistungsentwicklung

Die Leistungsentwicklung war coronabedingt zum Jahresbeginn 2022 sehr verhalten. Im Laufe des Jahres setzte eine deutliche Zunahme der Patientenzahlen ein. In der zweiten Jahreshälfte war das UKBB ausserordentlich stark ausgelastet. Das gesamte Spital kam insbesondere durch die Patientinnen und Patienten mit dem Respiratorischen-Synzytial-Virus (RSV) an seine Belastungsgrenze. Der Hauptgrund für diese heftige Infektionswelle waren nach Einschätzung der Experten aus dem UKBB die Schutzmassnahmen gegen Corona. Diese Schutzmassnahmen reduzierten während einer längeren Zeit Infektionen und schwächten dadurch das Immunsystem. Die Zahl der Patient*innen im stationären Bereich stieg gegenüber dem Vorjahr um 12.8%.

Die im Kalenderjahr erbrachten stationären Leistungen in DRG-Punkten (Case Mix) erhöhten sich um 15.0% auf 7'395 Punkte. Die durchschnittliche Fallschwere (Case-mix Index) erhöhte sich von 1.20 auf 1.22. Eine starke Zunahme war insbesondere bei den Patient*innen mit Krankheiten des Atmungs- und des Nervensystems und bei den onkologischen Patient*innen zu verzeichnen.

Die mittlere Aufenthaltsdauer sank von 6.27 Tagen auf 5.82 Tage.

Geographisch zeigt sich eine Zunahme des Case Mix vor allem durch Patient*innen aus dem Kanton Basel-Landschaft, nachdem diese im Vorjahr stark rückläufig waren. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Zahlen der übrigen Schweiz (ohne Nordwestschweiz). Rückläufig waren die Patient*innen aus dem Ausland.

Anteilmässig sanken die Austritte von Patient*innen aus dem Kanton Basel-Stadt von 31.0% auf 30.4%, der Anteil aus dem Kanton Basel-Landschaft stieg von 39.2% auf 39.6%. Der Anteil der Austritte aus anderen Regionen erhöhte sich marginal von 29.9% auf 30.0%.

Der Anteil zusatzversicherter Patient*innen am Gesamttotal der Austritte blieb stabil bei 18.1% (Vorjahr 18.2%). Der Anteil am Case Mix sank von 14.4% auf 13.4%.

Im ambulanten Bereich sank die Anzahl Besuche um -6.0% auf 111'378. Der Hauptgrund für die Abnahme waren die ab 2022 wegfallenden Coronatestungen. Im Gegenzug war vor allem die Notfallstation einer besonderen Mehrbelastung ausgesetzt, sodass die erbrachten ambulanten Taxpunkte um 4.7% auf 35.9 Mio. zunahmen.

Entwicklung der Mitarbeitenden

Der Personalbestand wurde um 9 Vollzeitstellen auf 701 erhöht, dies insbesondere zur Bewältigung des angestrebten Leistungswachstums in verschiedenen Bereichen. Die Vollzeitstellen verteilten sich auf 1'001 Mitarbeitende (2021: 958). Über das Gesamtjahr waren im Durchschnitt 18 Vollzeitkräfte (Vorjahr 11) coronabedingt abwesend. Diese Ausfälle führten zu sehr vielen kurzfristigen Personaleinsätzen und dadurch zu einem weiteren Anstieg der Ferien- / Überzeitguthaben.

Die über Drittmittel finanzierten Vollzeitstellen sanken von 36 auf 33. 132 Lernende (ohne Ärztinnen und Ärzte) wurden durch das UKBB ausgebildet (2021: 131).

Erfolgsrechnung

2022 wurde ein positives Unternehmensergebnis von CHF 2.5 Mio. erzielt. Die Ertragsseite enthält positive Sondereffekte aus den Vorjahren in der Höhe von CHF 3.0 Mio. Diese sind durch die Restvergütung der Trägerkantone für coronabedingte Mehrkosten aus dem Jahr 2021 von CHF 1.5 Mio. und Sondereffekte aus stationärer Abgrenzung / Refakturierungen 2021 von CHF 1.6 entstanden. Vor Sondereffekten resultiert ein negatives Ergebnis von CHF -0.6 Mio.

Der Gesamtertrag stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 147.8 Mio. auf CHF 156.1 Mio. (vor Sondereffekten von CHF 142.8 auf CHF 153.1 Mio.). Die stationären Erträge stiegen aufgrund der starken Leistungszunahme, höheren Zusatzentgelten und anderen Finanzeffekten um CHF 12.3 Mio. (vor Sondereffekten um CHF 10.7 Mio.).

Die ambulanten Erträge erhöhten sich um CHF 1.1 Mio. (vor Sondereffekten sanken sie um CHF -0.2 Mio.).

Die Gemeinwirtschaftlichen und Übrigen Leistungen der Trägerkantone nahmen aufgrund der reduzierten coronabedingten Abgeltungen stark ab bzw. diese blieben vor Sondereffekten weitgehend stabil.

Die Personalkosten stiegen um CHF 1.5 Mio. von CHF 97.6 Mio. auf CHF 99.1 Mio. Die Zunahme wurde durch die betriebsnotwendigen Zusatzstellen und die Erhöhung der Rückstellung für das Rentnervorsorgewerk bei der Pensionskasse Basel-Stadt verursacht. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks UKBB bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse BLPK liegt 2022 provisorisch bei 104.3% (2021 114.0%). Die definitiven Zahlen werden erst im Frühjahr 2023 vorliegen.

Der Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen sank von CHF 55.3 Mio. auf CHF 54.9 Mio. Der medizinische Bedarf nahm um CHF 0.8 Mio. zu. Dafür verantwortlich war vor allem eine neue vertragliche Regelung bezüglich der Stammzelltransplantationen, welche im Gegenzug zu Mehrerträgen führt. Die Projektkosten reduzierten sich auf CHF 0.2 Mio. nach der Einführung eines neuen Klinikinformationssystems und der Umsetzung eines neuen Patienten- und Zuweisermanagements PZM im Vorjahr. Ausserdem mussten verschiedene geplante

Finanzbericht

Projekte aufgrund der grossen Belastung der Organisation zeitlich verschoben werden.

Die gemäss Unternehmensstrategie vorangetriebene Digitalisierung führte zu Mehrkosten im Verwaltungs- und Informatikbereich.

Im Aufwand enthalten sind coronabedingte Kosten von CHF 0.8 Mio. Diese sind vor allem angefallen für Schutzmaterial und Labortests sowie für die Zugangskontrolle. Das Gesamtkostenbudget konnte dennoch eingehalten werden.

Die Massnahmen zur Ertragsoptimierung und Kosteneinsparung wurden auch 2022 fortgeführt. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 10.5 Mio., vor Sondereffekten auf CHF 7.5 Mio. (2021 CHF 3.2 Mio., vor Sondereffekten CHF -1.9 Mio.). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 6.8%, vor Sondereffekten 4.9% (2021 2.2%, vor Sondereffekten -1.3%).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT) beträgt CHF 2.9 Mio., vor Sondereffekten CHF -0.1 Mio. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1.9%, vor Sondereffekten -0.1% (2021 -3.0%, vor Sondereffekten -6.6%).

Die Umsetzung der Forschungsstrategie 2025 wurde coronabedingt verzögert und alternative Finanzierungsquellen über Drittmittel erschlossen, so dass der 2020 gebildete Innovationsfonds nur mit CHF 0.3 Mio. beansprucht wurde.

Zusammenfassend wurden aufgrund des leistungsmässig ausserordentlich starken 2. Halbjahrs die budgetierten Leistungsziele übertroffen. Trotz corona- und mehrleistungsbedingter Zusatzkosten konnte das Kostenbudget eingehalten werden. Es resultiert ein betrieblicher Unternehmensverlust von CHF -0.6 Mio. Die Sondereffekte führen durch die Abgeltung von pandemiebedingten Mehrkosten 2021 sowie einmalige Sondererträge aus stationärer Abgrenzung / Refakturierungen 2021 zu einem positiven Unternehmensergebnis von CHF 2.5 Mio.

Finanzbericht

Kennzahlen auf einen Blick

Leistungen

Stationär	2022	2021
Case Mix (CM) Kalenderjahr	7'395	6'431
Fälle stationär	6'262	5'547
Ambulant	2022	2021
Ambulante Besuche	111'378	118'467
Texpunkte in Tsd.	35'925	34'305

Mitarbeitende

	2022	2021
Total Vollzeitstellen (ohne drittmittelfinanzierte Stellen)	701	692

Erträge und Aufwand

In Mio. CHF	2022	2021
Erträge Total Betrieb	156.1	147.8
Personalaufwand	-99.1	-97.6
Aufwand Betrieb vor Zinsen / Abschreibungen	-46.5	-47.1
Aufwand Betrieb vor Zinsen / Abschreibungen	-145.6	-144.6
EBITDA Ergebnis vor Zinsen / Abschreibungen	10.5	3.2
Abschreibungen	-7.6	-7.5
EBIT Betriebsergebnis vor Zinsen	2.9	-4.4
Finanzergebnis	-0.8	-0.7
Ordentliches Ergebnis vor Veränderung Innovationsfonds	2.1	-5.1
Entnahme Innovationsfonds	0.3	0.2
Unternehmensergebnis nach Veränderung Innovationsfonds	2.5	-4.9

Kennzahlen

EBITDA-Marge	6.8%	2.2%
EBIT-Marge	1.9%	-3.0%
Ergebnis vor Sondereffekten	-0.6	-10.0

Bilanz und Investitionen

Das Umlaufvermögen hat um CHF 8.2 Mio. zugenommen. Dies insbesondere aufgrund der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zunahme ist zurückzuführen auf die höheren Umsätze und auf die Verbesserung des Fakturierungsstands im letzten Quartal 2022.

Es wurden Investitionen von CHF 2.0 Mio. getätigt. Die grössten Anschaffungen waren ein Ersatz der Durchleuchtung und die Realisierung der ersten Etappe Kühlung in den Patientenzimmern.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um CHF 5.1 Mio. auf CHF 38.4 Mio., da der Betriebskredit aufgrund der Vorjahresdefizite um CHF 5.0 Mio. erhöht werden musste. Das langfristige Darlehen für den Neubau wurde wie geplant um CHF 7.0 Mio. amortisiert. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf CHF 11.1 Mio.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich aufgrund des positiven Unternehmensergebnisses von 47.9% auf 48.6%.

Ausblick

Es wird davon ausgegangen, dass sich 2023 das Leistungs-niveau wieder normalisiert. Das strukturelle Defizit im ambulanten Bereich, die in den Tarifen noch nicht abgebildete Teuerung und der Lohndruck aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels werden das UKBB jedoch vor grosse Herausforderungen stellen.

Das Festsetzungsverfahren mit der Invalidenversicherung für den Basispreis ab 2022 wird abhängig vom Ausgang der noch laufenden Verhandlungen gegebenenfalls weiter vorangetrieben. Eine Kündigung der laufenden Verträge mit den Krankenversicherern wird geprüft.

Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden auch 2023 fortgeführt und die Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung kontinuierlich weiter umgesetzt.

Die Umsetzung der 2022 neu erarbeiteten Strategie 2022++ wird 2023 weitergeführt.

Rechtsgrundlagen

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Basel. Träger des UKBB sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Im Staatsvertrag zwischen beiden Trägerkantonen über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag, SGS 932.4) vom 22.1.2013 sind die wesentlichen Rechtsgrundlagen festgehalten.

Das UKBB dient der kantonalen, regionalen und überregionalen kinder- und jugendmedizinischen Versorgung. Als universitäres Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche erbringt das UKBB auch Leistungen der hochspezialisierten Medizin und steht auch Patientinnen und Patienten aus dem Ausland offen. Das UKBB ist zudem Lehr- und Forschungsstätte.

Die Haftung des UKBB sowie seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich sinngemäss nach dem Haftungsgesetz des Kantons Basel-Stadt (Haftungsgesetz, HG) vom 17. November 1999. Das UKBB haftet für seine Verbindlichkeiten ausschliesslich mit dem eigenen Vermögen und schliesst entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Versicherungen ab.

Für die Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Kapitalstruktur

Das Dotationskapital des UKBB beträgt CHF 62.014 Mio. und wurde von beiden Trägerkantonen je hälftig eingebracht. Allfällige Überschüsse werden den Kapitalreserven zugewiesen, bis diese 20% des Dotationskapitals (CHF 12.403 Mio.) erreichen.

Organe

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Verwaltungsrat folgende konstanten Ausschüsse eingesetzt: den Ausschuss Personelles, den Auditausschuss und den Strategieausschuss. Die Ausschüsse des VR analysieren in ihren Aufgabenbereichen vertieft die von der GL dem VR zum Entscheid beantragten Geschäfte und bereiten diese für die Beratung und Beschlussfassung durch den VR vor. Die Ausschüsse stellen dem VR Antrag über alle Gegenstände, die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallen.

Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Manfred Manser, Präsident des Verwaltungsrates (bis 31.12.2022)
- Dr. iur. Caroline Cron, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Ausschusses Personelles
- Dr. med. Andy Fischer, Vorsitzender des Strategieausschusses ab 1.1.2023
- Marc-André Giger, Präsident des Verwaltungsrates ab 1.1.2023
- Prof. Hedwig J. Kaiser
- Dr. med. Roland Laager
- Judith van der Merwe, Vorsitzende des Auditausschusses (ab 1.7.2021)
- Stephan Schindler
- Fredi Zwahlen, Vorsitzender des Strategieausschusses (bis 31.12.2022)

Angaben zur Entschädigung des Verwaltungsrates finden sich unter Punkt 4.1 des Anhangs.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem CEO und den Leitenden der einzelnen Bereiche. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des UKBB verantwortlich.

Finanzbericht

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Marco Fischer, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas Erb, Leiter Finanzen
Prof. Dr. med. Urs P. Frey, Chefarzt Pädiatrie und Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. med. Stefan Holland-Cunz, Chefarzt Kinderchirurgie (bis 31.12.2022)
Prof. Dr. med. Carol C. Hasler, Chefarzt Orthopädie (ab 1.1.2023)
Rose-Marie Ros, Leiterin Betrieb
Prof. Dr. med. Sven Schulzke, Leiter Forschung
Caroline Stade, Leiterin Pflegedienst

Angaben zur Entschädigung der Geschäftsleitung finden sich unter Punkt 4.1 des Anhangs.

Revisionsstelle Ernst & Young AG, Aeschengraben 27,
4002 Basel

Die Vergütung für das Revisionsmandat beträgt CHF 43'000.-
exkl. MwSt.

Risikomanagement / IKS

Das UKBB verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt. Das UKBB orientiert sich dabei an den Prüfungsstandards der ExpertSuisse (PS 890).

Die Revisionsstelle hat die Existenz des internen Kontrollsystems geprüft und bestätigt.

Informationspolitik

Das UKBB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinen Eignern sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des UKBB zu vermitteln.

Das UKBB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt.

Aufsicht durch die Regierungsräte

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft nehmen gemeinsam die Eignerinteressen gegenüber dem UKBB wahr. Diese wesentlichen Grundsätze sind in der öffentlich zugänglichen Eignerstrategie vom 20. Dezember 2022 festgehalten.

Die Eigentümervertretung gegenüber dem UKBB wird für den Kanton Basel-Stadt durch das Gesundheitsdepartement (GD) wahrgenommen, innerhalb des GD durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (GBF). Der Bereich Gesundheitsversorgung (GSV) übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister gemäss § 24 des Staatsvertrages UKBB alle hoheitlichen Aufgaben gemäss KVG. Die Eigentümervertretung gegenüber dem UKBB wird für den Kanton Basel-Landschaft durch die Volkswirtschaft- und Gesundheitsdirektion (VGD) wahrgenommen, innerhalb der VGD durch das Generalsekretariat.

Finanzbericht

Jahresabschluss

Bilanz per 31.12.2022

	Ziffer im Anhang	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	10'709'865	9'235'456
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	2.2	31'981'616	24'523'639
Übrige kurzfristige Forderungen	2.3	12'130	167'667
Vorräte	2.4	1'162'106	1'162'106
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.5	15'628'505	16'247'519
Total Umlaufvermögen		59'494'221	51'336'386
Sachanlagen	2.6	91'789'530	97'272'961
Finanzanlagen	2.6	489'214	566'526
Immaterielle Anlagen	2.6	367'954	531'481
Total Anlagevermögen		92'646'698	98'370'968
TOTAL AKTIVEN		152'140'919	149'707'354
PASSIVEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.7	26'000'000	21'000'000
Verbindlichkeiten aus Lief. & Leistungen	2.8	5'648'358	6'214'099
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	4'507'592	3'921'177
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	2'258'201	2'184'578
Total kurzfristiges Fremdkapital		38'414'151	33'319'854
Fondskapitalien	2.11	6'780'407	7'070'895
Langfristige Finanzverb./Darlehen Neubau	2.12	22'000'000	29'000'000
Langfristige Rückstellungen	2.13	11'074'000	8'571'000
Total langfristiges Fremdkapital		39'854'407	44'641'895
Eigenkapital			
Dotationskapital		62'014'000	62'014'000
Kapitalreserven		4'937'902	9'835'113
Gewinnreserven		-	-
Innovationsfond		4'469'091	4'793'702
Unternehmensergebnis		2'451'368	-4'897'211
Total Eigenkapital		73'872'361	71'745'604
TOTAL PASSIVEN		152'140'919	149'707'354

Finanzbericht

Erfolgsrechnung per 31.12.2022

	Ziffer im Anhang	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag			
Ertrag Stationär	3.1, 3.5	87'737'319	75'456'673
Erträge Ambulant	3.5	37'157'070	36'050'969
Lehre und Forschung		8'260'683	8'239'150
Ertrag Fonds	3.2	5'208'349	5'633'882
GWL & Übrige Leistungen Kantone	3.1	16'783'662	21'640'765
Übriger Ertrag Patienten		160'956	246'479
Übriger Ertrag Personal & Dritte		551'590	338'155
Stromsparbonus/CO2-Abgabe		263'212	215'646
Total Erträge		156'122'841	147'821'718
Aufwand			
Personalaufwand	3.3	-99'107'362	-97'584'561
Fremdarbeiten Projekte		-181'504	-2'084'262
Medizinischer Bedarf		-22'066'134	-21'249'136
Lebensmittel		-1'267'936	-1'300'198
Haushalt		-2'739'618	-2'644'694
Unterhalt & Reparaturen		-2'701'936	-2'718'559
Investitionen < CHF 10'000		-1'503'351	-1'814'655
Mieten		-1'367'273	-1'287'439
Energie und Wasser		-904'946	-853'658
Verwaltungs- & Informatikaufwand		-6'447'743	-5'666'449
Übriger patientenbezogener Aufw.		-413'792	-370'113
Übriger nicht patientenbez. Aufw.	3.5	-1'678'462	-1'534'151
Aufwand Fonds	3.2	-5'197'896	-5'531'114
Betriebsaufwand vor Zinsen und Abschr.		-145'577'954	-144'638'988
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschr. (EBITDA)		10'544'887	3'182'730
Abschreibungen		-7'630'210	-7'546'870
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		2'914'677	-4'364'141
Finanzaufwand	3.4	-791'782	-724'440
Finanzertrag	3.4	3'862	5'697
Ord. Erg. vor Veränd. Innovationsfonds		2'126'757	-5'082'884
Entnahme Innovationsfonds	3.2	324'611	185'673
Untern.erg. nach Veränd. Innovationsfonds	3.5	2'451'368	-4'897'211

Finanzbericht

Geldflussrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Unternehmensergebnis nach Veränderung Innovationsfonds	2'451'368	-4'897'211
+ Ordentliche Abschreibungen	7'630'210	7'546'870
1 Brutto Cash Flow	10'081'578	2'649'659
Verlust (+) / Gewinn (-) aus Abgängen des Anlagevermögens	6'874	31'066
Verlust (+) / Gewinn (-) aus Bewertung von Finanzanlagen	77'312	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7'457'977	2'992'330
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Forderungen	155'537	-69'297
Zunahme (-) / Abnahme (+) Warenvorräte Stationen	0	250'304
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	619'014	-6'844'377
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-565'741	427'485
Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	586'415	1'346'758
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	73'623	149'243
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Drittmittelfonds	-290'488	-118'160
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristige Rückstellungen	2'503'000	1'587'000
2 Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	5'789'146	2'402'012
Kauf von Sachanlagen (-)	-1'990'126	-3'623'748
Verkauf von Sachanlagen (+)	0	0
Kauf von immateriellen Anlagen (-)	0	-312'930
Verkauf von immateriellen Anlagen (+)	0	0
Kauf / Verkauf von Finanzanlagen	0	0
3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'990'126	-3'936'678
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	5'000'000	4'000'000
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-7'000'000	0
Entnahme Innovationsfonds	-324'611	-185'673
Gewinnausschüttung an Eigner (BS/BL)	0	0
4 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'324'611	3'814'327
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel	1'474'409	2'279'661
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel per 1.1.	9'801'981	7'522'320
Umgliederung Finanzanlagen	-566'526	0
Stand flüssige Mittel per 1.1. nach Umgliederung	9'235'456	0
Stand flüssige Mittel per 31.12.	10'709'865	9'801'981
6 Veränderung Fonds flüssige Mittel	1'474'409	2'279'661

Finanzbericht

Eigenkapitalnachweis

	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Innovati- onsfonds	Gewinnre- serven und Gewinn- / Verlust- vortrag	Unter- nehmens- ergebnis	Total CHF
Stand 31.12.2020	62'014'000	12'402'800	4'979'375	2'707'241	-5'274'928	76'828'488
Übertrag Jahresverlust 2020		-2'567'687		-2'707'241	5'274'928	0
Ausschüttung an die Eigner				0	0	0
Zuweisung an die Kapitalreserven				0	0	0
Entnahme Innovationsfonds			-185'673		0	-185'673
Unternehmensergebnis 2021 nach Veränd. Innovationsfonds					-4'897'211	-4'897'211
Stand 31.12.2021	62'014'000	9'835'113	4'793'702	0	-4'897'211	71'745'604
Übertrag Jahresverlust 2021		-4'897'211		0	4'897'211	0
Ausschüttung an die Eigner				0	0	0
Zuweisung an die Kapitalreserven				0	0	0
Entnahme Innovationsfonds			-324'611		0	-324'611
Unternehmensergebnis 2022 nach Veränd. Innovationsfonds					2'451'368	2'451'368
Stand 31.12.2022	62'014'000	4'937'902	4'469'091	0	2'451'368	73'872'361

Finanzbericht

Anhang

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Das UKBB wendet die gesamten Bestimmungen von Swiss GAAP FER an.

Die Jahresrechnung vermittelt ein dem tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen des UKBB ausüben kann, wird als nahestehende Person bezeichnet. Folgende natürliche oder juristische Personen werden als Nahestehende betrachtet:

- die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft als Eigentümer
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- Vorsorgeeinrichtungen

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Es handelt sich um Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit, welche innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt; zusätzlich wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten der letzten drei Jahre.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Für unkurante Waren werden Wertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich um Vorauszahlungen und sonstige Guthaben oder um noch nicht fakturierte Erträge aus der abgelaufenen Periode.

Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Sämtliche Anlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Das Immaterielle Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Software.

Die Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei CHF 10'000. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach den Branchenvorschriften von REKOLE®.

Finanzbericht

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibungen
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ^{1/3}
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	
Medizintechnische Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatik	
Hardware	4
Software	4
ERP- und Klinik-Informationssysteme	8

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen in der Regel Verbindlichkeiten gegenüber Banken (Betriebskredite und innerhalb eines Jahres zu amortisierende Anteile an Hypotheken).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hängen nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Fondskapitalien

Fonds sind Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten Hypothekerverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Die Bewertung erfolgt zum Wert des erwarteten Mittelabflusses. Allfällige Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Direkte Steuern

Das UKBB ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Kasse, Postcheck und Bankguthaben	10'709'865	9'801'981
		-566'526
Total	10'709'865	9'235'456

Diese Bilanzposition enthält Drittmittelfonds in der Höhe von CHF 2.3 Mio. (2021: CHF 3.4 Mio.). Es handelt sich dabei um Postcheck-/Bankkonti von Fonds mit einer Zweckbindung zu Gunsten von Forschung, Lehre oder zu Gunsten von Patienten, welche somit nicht für die übrige Betriebstätigkeit verfügbar sind. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite ausgewiesen. Die Mittel eines Wertschriftenfonds in Höhe von CHF 0.6 Mio. wurden per 1.1.2022 umgegliedert in die Finanzanlagen.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
gegenüber Dritten	26'905'244	21'755'001
gegenüber Nahestehenden	5'276'372	2'934'638
Wertberichtigungen (Delkrede)	-200'000	-166'000
Total	31'981'616	24'523'639

Die Zunahme der Forderungen gegenüber Dritten ist bedingt durch die höheren Umsätze und durch die Verbesserung des Fakturierungsstands im letzten Quartal 2022.

2.3 Übrige kurzfristige Forderungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
gegenüber Dritten	12'130	167'667
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	12'130	167'667

2.4 Vorräte	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Medikamente	309'956	309'956
Material	717'148	717'148
Implantate	135'002	135'002
Total	1'162'106	1'162'106

Die Inventarisierung findet aufgrund des beträchtlichen Aufwands und der Vielzahl von Stationslagern wie auch der Annahme von gleichbleibenden Beständen bei stabilem Geschäftsverlauf alle 3 Jahre statt und wurde zuletzt 2021 durchgeführt.

Finanzbericht

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Vorausbezahlte Aufwände	3'780'436	2'576'071
Noch nicht erhaltene Erträge für erbrachte Leistungen	11'848'069	13'671'448
Total	15'628'505	16'247'519

Nachdem im Vorjahr der Bestand an noch nicht fakturierten Leistungen zunahm konnte er 2022 wieder deutlich verringert werden (Abnahme um CHF -2.5 Mio.).

2.6 Anlagevermögen

Sach- und immaterielle Anlagen	Grundstücke & Gebäude	Installatio- nen	Einrichtun- gen & Mobilien	Medizin- technik	IT-Infrastruk- tur	Immaterielle Anlagen	Total CHF
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2020	100'517'193	47'994'262	3'203'367	22'914'343	3'682'419	1'234'401	179'545'985
Zugänge 2021	0	911'373	26'011	2'366'124	320'240	312'930	3'936'678
Abgänge 2021	0	0	-58'720	-869'639	-45'663	-34'406	-1'008'428
Umgliederungen	0						-
Stand 31.12.2021	100'517'193	48'905'635	3'170'658	24'410'828	3'956'996	1'512'926	182'474'236
Zugänge 2022		663'917		1'028'554	297'655		1'990'126
Abgänge 2022				-1'278'223	-202'416	-43'362	-1'524'001
Umgliederungen		-25'848		25'848			-
Stand 31.12.2022	100'517'193	49'543'704	3'170'658	24'187'006	4'052'236	1'469'564	182'940'361
Kumulierte Wertberichti- gungen							
Stand 31.12.2020	-31'200'953	-23'156'015	-2'425'191	-17'598'833	-2'850'922	-868'371	-78'100'285
Abschreibungen 2021	-3'015'528	-2'436'550	-271'653	-1'329'430	-347'677	-146'032	-7'546'870
Abgänge 2021	0	0	36'414	862'326	45'663	32'959	977'362
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2021	-34'216'481	-25'592'565	-2'660'430	-18'065'937	-3'152'936	-981'445	-84'669'794
Abschreibungen 2022	-3'015'528	-2'456'604	-177'579	-1'439'523	-377'449	-163'527	-7'630'210
Abgänge 2022				1'271'349	202'416	43'362	1'517'127
Umgliederungen		2'461		-2'461			-
Stand 31.12.2022	-37'232'009	-28'046'708	-2'838'009	-18'236'571	-3'327'970	-1'101'610	-90'782'877
Nettobuchwerte							
Stand 31.12.2020	69'316'240	24'838'247	778'176	5'315'510	831'497	366'030	101'445'700
Stand 31.12.2021	66'300'712	23'313'070	510'228	6'344'891	804'060	531'481	97'804'442
Stand 31.12.2022	63'285'184	21'496'996	332'649	5'950'435	724'266	367'954	92'157'484

Die immateriellen Anlagen beinhalten ausschliesslich Software.

Finanzbericht

Finanzanlagen	2022 CHF	2021 CHF
Stand zum 1.1.	566'526	639'932
Käufe	0	193'114
Verkäufe	0	-314'776
Umbewertung zum Jahresende	-77'312	48'255
Stand 31.12.2022	489'214	566'526

Diese Bilanzposition enthält ein langfristig gehaltenes Wertschriftendepot aus einer Erbschaft, welcher über die Jahre für Leistungen zu Gunsten von Patient*innen verwendet wird. Zum 1.1.2022 wurde dieser Fonds aus den Flüssigen Mitteln umgegliedert in die Finanzanlagen (siehe oben unter 2.1. Das Vorjahr wurde hier ebenfalls angepasst).

2.7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Betriebskredit gegenüber Dritten	19'000'000	14'000'000
Amortisation des grundpfandgesicherten Darlehens per Dezember des Folgejahres gegenüber Nahestehenden	7'000'000	7'000'000
	0	0
Total	26'000'000	21'000'000

Betriebskredit: Das UKBB hat bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen Kreditrahmen von CHF 20.0 Mio. zur Verfügung (2021: 15.0 Mio.). Der Kredit ist jeweils auf ein Jahr befristet und erneuert sich um ein weiteres Jahr, falls er nicht von einer der Parteien gekündigt wird.

Der Kaufpreis des Neubaus in der Höhe von CHF 81.2 Mio. wurde an die Kantone am 16.12.2013 geleistet und im Gegenzug ein grundpfandgesichertes Darlehen über CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank aufgenommen. Dieses wird in jährlichen Raten von CHF 7.0 Mio. bzw. CHF 8.0 Mio. jeweils am 1.12. amortisiert. Diese Amortisationen werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. 2021 wurde die Amortisation zur Sicherung der Liquidität einmalig ausgesetzt.

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
gegenüber Dritten	5'642'689	6'200'400
gegenüber Nahestehenden	5'669	13'700
Total	5'648'358	6'214'099

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
gegenüber Dritten	4'354'623	3'765'901
gegenüber Nahestehenden	152'969	155'276
Total	4'507'592	3'921'177

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Vorauserhaltene Erträge für noch nicht erbrachte Leistungen	0	0
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	2'258'201	2'184'578
Total	2'258'201	2'184'578

Finanzbericht

2.11 Fondskapitalien	2022 CHF	2021 CHF
Stand zum 1.1.	7'070'895	7'189'055
Zuweisung	2'969'292	3'720'189
Verwendung	-3'259'780	-3'838'349
Stand zum 31.12.	6'780'407	7'070'895

Die Differenz zwischen dem Aufwand Fonds gemäss Erfolgsrechnung und der Verwendung gemäss obiger Darstellung entsteht durch zwei Stiftungsprofessuren, welche dem UKBB zugeordnet sind. Deren Kapital wird nicht vom UKBB verwaltet, sondern bei der Universität und somit nicht in der Bilanz UKBB geführt. Der gesamte Aufwand wird an die Universität weiter verrechnet und in der Erfolgsrechnung des UKBB als Aufwand und Ertrag dargestellt.

2.12 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Grundpfandgesicherte Darlehen	22'000'000	29'000'000
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	22'000'000	29'000'000

Grundpfandgesichertes Darlehen über ursprünglich CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank. Im 2022 wurden die Darlehen um CHF 7.0 Mio. amortisiert.

2.13 Langfristige Rückstellungen	Personal	Pensions- kasse	Selbstbehalt Haftpflcht	Verfahrens- risiken	Total CHF
Stand 31.12.2020	2'795'000	850'000	3'339'000	0	6'984'000
Bildung	672'000	0	0	1'150'000	1'822'000
Verwendung	0	0	0	0	0
Auflösung (über GuV)	0	0	-235'000	0	-235'000
Stand 31.12.2021	3'467'000	850'000	3'104'000	1'150'000	8'571'000
Bildung	358'000	450'000	0	2'717'000	3'525'000
Verwendung	0	0	-82'475	-845'000	-927'475
Auflösung (über GuV)	0	0	-94'525	0	-94'525
Stand 31.12.2022	3'825'000	1'300'000	2'927'000	3'022'000	11'074'000

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Ferien und Überstunden (CHF 3.06 Mio. im 2022 bzw. CHF 2.67 Mio. im 2021) und für Dienstaltersgeschenke (CHF 0.77 Mio. im 2022 bzw. CHF 0.80 Mio. im 2021). Die Zunahme ist auf Überzeiten infolge von coronabedingten Personalausfällen zurückzuführen.

Zur Rückstellung Verfahrensrisiken: Diese betrifft laufende Rechtsverfahren.

Betreffend Rückstellung Pensionskasse siehe Ausführungen unter Punkt 4.3.

Finanzbericht

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erträge und Aufwände mit Nahestehenden	2022 CHF	2021 CHF
Erträge Kanton Basel-Landschaft		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	12'419'349	9'256'561
Gemeinwirtschaftliche und Übrige Leistungen	8'337'510	10'651'153
Total	20'756'860	19'907'714
Erträge Kanton Basel-Stadt		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	9'319'010	7'417'922
Gemeinwirtschaftliche und Übrige Leistungen	8'316'565	10'817'099
Total	17'635'575	18'235'021
Total Erträge mit Nahestehenden	38'392'434	38'142'735
Aufwand mit Nahestehenden		
Personalaufwand: Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrates	376'300	317'900
Sonstige Auslagen für Mitglieder des Verwaltungsrates	36'000	32'500
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse BL	7'075'315	7'005'138
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse VSAO	683'410	678'842
Bildung Rückstellung Rentner-Vorsorgewerk PK BS	450'000	0
Baurechtszinsen	301'707	301'687
Übriger Aufwand aus Leistungsbezügen von Nahestehenden (v.a. Immobilien BS, Stadtgärtnerei, Sanität Basel)	653'288	384'080
Total	9'576'019	8'720'147
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	28'816'415	29'422'589

In den Gemeinwirtschaftlichen und Übrigen Leistungen von 16.8 Mio. im 2022 sind coronabedingte Abgeltungen für Mehrkosten der Trägerkantone von je 0.73 Mio. für 2021 und keine Beiträge für 2022 enthalten. Im 2021 sind coronabedingte Abgeltungen für Mehrkosten und Vorhalteleistungen der Trägerkantone für 2020 von je 3.18 Mio. und je 0.36 Mio. für 2021 enthalten.

Finanzbericht

3.2 Erträge und Aufwand Fonds

Fonds im Fremdkapital	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag Fonds		
Fondserträge	4'873'960	5'345'442
Fondserträge Overheadanteile	334'388	288'440
Total	5'208'349	5'633'882
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	2'803'228	2'907'183
Sachaufwand	2'070'057	2'438'258
Total	4'873'285	5'345'441

Die Overheadanteile werden vom UKBB den Fonds für zentrale Dienstleistungen (z.B. Fondsverwaltung, ICT, Raumkosten) verrechnet. Zusätzlich zu den ausgewiesenen Erträgen wurden noch nicht verwendete Zuflüsse in die Fondskonti eingelegt, welche sich im Jahr 2022 um TCHF 290 reduzierten (siehe auch unter 2.11).

Innovationsfonds im Eigenkapital	2022 CHF	2021 CHF
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	324'611	164'309
Sachaufwand ohne Abschreibungen	0	21'364
Total Fondsaufwand vor Abschreibungsaufwand	324'611	185'673
Abschreibungsaufwand	0	0
Total	324'611	185'673
Total Aufwand- und Ertragsvolumen / Entnahme Innovationsfonds	-324'611	-185'673

Summe Fonds im Fremd- und Eigenkapital	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag Fonds		
Fondserträge	4'873'960	5'345'442
Fondserträge Overheadanteile	334'388	288'440
Total	5'208'349	5'633'882
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	3'127'839	3'071'492
Sachaufwand	2'070'057	2'459'622
Total Fondsaufwand vor Abschreibungsaufwand Fonds	5'197'896	5'531'114
Abschreibungsaufwand	0	0
Total	5'197'896	5'531'114

Finanzbericht

3.3 Personalaufwand	2022 CHF	2021 CHF
Lohnaufwand	79'671'451	78'466'611
Veränderung Rückstellung (Ferien / Überzeit u.a.)	358'000	672'000
Sozialversicherungsaufwand	15'930'100	15'414'576
Arzthonorare und Poolgelder	1'494'136	1'538'265
Übriger Personalaufwand	1'653'675	1'493'109
Total	99'107'362	97'584'561
Sozialversicherungsaufwand in % des Lohnaufwands	20%	20%

3.4 Finanzergebnis	2022 CHF	2021 CHF
Finanzaufwand	-791'782	-724'440
Finanzertrag	3'862	5'697
Total	-787'920	-718'743

Im Finanzertrag enthalten sind Zinsen auf Bank-/Postcheckguthaben und Ertrag aus Verzugszinsen (Debitoren).
Im Finanzaufwand enthalten sind Zinsen auf dem Fremdkapital, Währungsdifferenzen und PC-/Bankgebühren.

3.5 Zusätzliche Informationen zum Ergebnis und zum betrieblichen Aufwand

Das ausgewiesene Unternehmensergebnis wurde 2021 und 2022 durch Sondereffekte aus den Vorjahren wesentlich beeinflusst.
Nachstehend wird das Ergebnis ohne diese Sondereffekte hergeleitet.

	2022 CHF	2021 CHF
Ausgewiesenes Unternehmensergebnis	2'451'368	-4'897'211
Rückstellung / Rückzahlung Tarifverfahren ambulant 2018 - 2020	0	1'300'000
Vergütung der Trägerkantone für Vorhalteleistungen und Mehrkosten Corona aus Vorjahren	-1'465'596	-6'369'316
Sondereffekte aus stationärer Abgrenzung / Refakturierungen 2021	-1'568'987	0
Ergebnis vor Sondereffekten	-583'215	-9'966'527

Zur Verbesserung der Transparenz werden verschiedene Positionen des betrieblichen Aufwands summiert dargestellt.

	2022 CHF	2021 CHF
Sachaufwand vor Finanzaufwand und Abschreibungen	-46'470'591	-47'054'427
Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen	-54'892'583	-55'325'738
Summe Anlagenutzung (Abschr. / Miete / Finanzaufwand) ohne Investitionen < CHF 10'000	-9'789'265	-9'558'750
Gesamtaufwand betrieblich	-153'999'946	-152'910'299

4. Sonstige Erläuterungen

4.1 Entschädigungen 2022

Im Jahr 2022 wurden folgende Entschädigungen ausbezahlt:

Verwaltungsrat (8 Mitglieder): Total CHF 412'300 (2021: CHF 350'400); pro VR-Mitglied ergeben sich folgende Beträge:

M. Manser (VR-P) CHF 118'800, C. Cron (VR-VP) CHF 45'700, A. Fischer CHF 28'500, M.-A. Giger CHF 46'700, H. Kaiser CHF 28'500, R. Laager CHF 26'400, J. van der Merwe CHF 37'100, S. Schindler CHF 29'200, F. Zwahlen CHF 51'400.

In diesem Betrag sind auch alle Vergütungen für die Mitarbeit in Ausschüssen des Verwaltungsrates enthalten. Es wurden keine variablen Anteile ausgerichtet und es bestanden keine Mandatsverträge.

Geschäftsleitung (7 Mitglieder): CHF 1'740'619 (2021: CHF 1'732'899). Darin enthalten ist eine Leistungspauschale von Total CHF 35'500 ohne privatärztliche Honorare (2021: CHF 42'000). Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen andere Vergütungen, die ihnen aus Mandaten im direkten Auftrage des UKBB ausgerichtet werden, dem UKBB abliefern.

Chefärzte (5 Personen): CHF 1'904'110 (2021: CHF 1'889'258); darin enthalten sind sämtliche Honoraranteile.

4.2 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Bilanzwert (Buchwert) der verpfändeten Aktiven	84'782'180	89'613'782
Schuldbriefsumme nominell	78'000'000	78'000'000
Kreditsumme effektiv beansprucht	29'000'000	36'000'000

4.3 Personalvorsorge

Vorsorgeeinrichtung	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil des UKBB		Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	2022	2022	2022	2021
Pensionskassen ohne Unterdeckung							
Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK), Vorsorgewerk UKBB	0	0	0	0	7'075'315	7'075'315	7'005'138
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	683'410	683'410	678'842
Total	0	0	0	0	7'758'725	7'758'725	7'683'980

Das UKBB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Basellandschaftlichen Pensionskasse (eigenes Vorsorgewerk UKBB) und der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen.

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks UKBB bei der BLPK verschlechterte sich im Laufe des Jahres 2022 auf kalkulatorisch 104.3% (31.12.2021: 114.0%), wobei die definitiven Zahlen erst im Frühjahr 2023 vorliegen werden.

Für das strukturell unterfinanzierte Rentner-Vorsorgewerk bei der Pensionskasse Basel-Stadt wurde im 2019 eine Rückstellung von CHF 0.85 Mio. gebildet, obwohl der Deckungsgrad zum 31.12.2019 über 100% lag. Dabei wurden die Volatilität auf den Finanzmärkten und notwendige künftige Senkungen des technischen Zinssatzes berücksichtigt. Nach einer erneuten Einschätzung per 31.12.2022 wurde diese Rückstellung aufgrund der negativen Entwicklung auf den Anlagemärkten 2022 um CHF 0.45 Mio. auf CHF 1.3 Mio. erhöht.

Finanzbericht

4.4 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

Per Bilanzstichtag sind keine Eventualverpflichtungen vorhanden.

Eventualforderungen: Bei den Trägerkantonen wurde zusammen für das Jahr 2022 die Finanzierung von coronabedingten Mehrkosten im Umfang von Total CHF 0.77 Mio. beantragt. Diese Forderungen wurden von der Revisionsstelle des UKBB geprüft und bestätigt. Vom Kanton Basel-Stadt wurden im 2023 für das erste Halbjahr 2022 CHF 0.18 Mio. für coronabedingte Mehrkosten überwiesen. Die Zusage zur Finanzierung der verbleibenden CHF 0.59 Mio. ist zum Abschlusszeitpunkt noch ausstehend. Aus diesem Grund wurde auf eine Aktivierung der gesamten coronabedingten Forderungen aus 2022 verzichtet.

4.5 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Leasingverpflichtungen zum 31.12. (Restwert der geleasteten Berufskleider)	25'650	25'650
Verpflichtungen aus Baurechtszinsen bis 31.10.2037 unter der Annahme eines gleichbleibenden Baurechtszinses	4'475'024	4'776'711

Der bestehende Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde der Stadt Basel hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2037, eine Verlängerung ist möglich. Der Baurechtszins beträgt 301'687 Franken.

4.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 23. März 2023 genehmigt.

Finanzbericht

Antrag auf Verwendung der Gewinnreserven

Antrag auf Verwendung der Gewinnreserven	2022	2021
	CHF	CHF
Gewinnreserven und Gewinnvortrag per 1.1.	-	-
Jahresverlust /-gewinn	2'451'368	-4'897'211
Gewinnreserven per 31.12.	2'451'368	-4'897'211
Verrechnung Gewinnreserven mit Kapitalreserven	-2'451'368	4'897'211
Gewinnreserven nach Gewinnverwendung	0	0

Eignerstrategie:

Der Jahresgewinn wird der Reserve zugewiesen, bis diese einen Umfang von 20% des Dotationskapitals erreicht hat.

An die Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und
Basel-Landschaft des
Universitäts-Kinderspital beider Basel, Basel

Basel, 23. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspital beider Basel (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 9 bis 23 des Finanzberichts) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden der Regierungen der Trägerkantone den gesetzlichen Vorschriften und der Eignerstrategie entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Traxler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte